

BLUMENSCHMUCK-AKTION

„Hat uns überrascht!“

Hörersdorf ist nicht nur schönster Blumenschmuck-Ort des Weinviertels, er wurde für den Erlebnis.Teich ausgezeichnet.

VON MICHAEL PFABIGAN

HÖRERSDORF „Das hat uns wirklich alle überrascht“, gesteht Biologin Franziska Denner: Sie und die Abordnung aus Hörersdorf war zur Preisverleihung der Initiative „Blühendes Niederösterreich geladen worden – immerhin hatte der knapp 450-Einwohner-Ort den Viertelsentscheid in der Gruppe der Orte mit 251 bis 800 Einwohnern gewinnen können.

Die Überraschung kam dann, als den Hörersdorfern der Ehrenpreis der Landeshauptfrau überreicht wurde. Ausschlaggebend für die Jury war das vor zwei Jahren eröffnete Projekt rund um den Landschaftsteich an der südlichen Ortsausfahrt.

Franziska Denner hatte vor zwei Jahren die Attraktivierung des im Jahr 2000 schon unter ökologischen Grundsätzen errichteten Landschaftsteiches ge-

leitet. Ein Konzept mit Weitblick, wie Denner heute noch fasziniert von der damaligen Idee ist, den alten, damals schon zugeschütteten Eisteich, wieder zu errichten.

2023 wurde der Teich dann

unter Anleitung der Biologin zum Erlebnis.Teich.Hörersdorf umgestaltet: „Wir haben ein Ufer abgeflacht, damit es einen Zugang zum Wasser gibt, einen Steg in den Teich gebaut und Wege rund um den Teich ange-



▲ Hörersdorf wurde mit dem Ehrenpreis des Landeshauptfrau bei der Initiative „Blühendes Niederösterreich“ ausgezeichnet: Wirtschaftskammer-Vizepräsident Erich Moser, Landwirtschaftskammer-Präsident Johannes Schmuckenschlager, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesobmann Johannes Käfer mit der Hörersdorfer Delegation Franziska Denner, Josef Amon und Franz Bogner.

Foto: Georg Pomaßl

legt, die die pflanzliche Vielfalt des erlebbar machten“, sagt Denner.

Dass der Ort schönster im Weinviertel wurde, war schon die erste Überraschung für die Hörersdorfer: Denn beim Wettbewerb eingereicht war tatsächlich nur der Erlebnis.Teich.Hörersdorf gewesen. „Als sie sich alles angesehen hatten, haben sie gemeint, sie wollen jetzt auch den Rest des Ortes sehen“, erzählt Denner. Und auch der beeindruckte die Bewerber: „Weil die Brücken- und Vorgartengestaltung nicht von einigen Gärtnern, sondern von den Hörersdorfern selbst mit viel Herzblut umgesetzt wurde“, weiß sie aus den Gesprächen mit den Juroren.

Dieser Blumenschmuck soll weiter ausgebaut werden, regt der frischgebackene Ortsvorsteher Franz Bogner an, wobei die Meriten des Preises für ihn Denner und Dorferneuerungsobmann Josef Amon und seinem Amtsvorgänger Karl Stubenvoll zustehen: „Ich bin ja gerade mal eine Woche im Amt“, lacht er.

HOSPIZ MACHT SCHULE

Den Tagen mehr Leben geben

HLW-Schüler besuchten im Rahmen eines Workshops das stationäre Hospiz im Pflegezentrum Mistelbach.

MISTELBACH Im Hospiz des PBZ Mistelbach werden Menschen mit unheilbaren Krankheiten in ihrer letzten Lebensphase einfühlsam begleitet und pflegerisch sowie medizinisch palliativ versorgt. Ohne Schmerzen Abschied nehmen zu können und in Würde bis zum Ende zu leben wird durch das Team der Hospizeinrichtung, die über

neun Betten verfügt, ermöglicht.

Im Rahmen eines Workshops besuchten Schüler der 3. Klasse der HLW mit ihrer Lehrerin Iva Scherz die Hospizstation. Der Workshop „Hospiz macht Schule“ wurde von den ehrenamtlichen Hospiz-Mitarbeiterinnen Angela Sigwans und Elisabeth Bayer initiiert.



▲ Schüler der 4. Klasse der BAFEP Mistelbach im Innenhof des stationären Hospiz mit Rainer Löffelmann und Pädagogin Kathrin Mordinyi.

Foto: PBZ Mistelbach